

Hochschulen in die Zukunft führen!

Veranstaltungsprogramm 2012/2013



Interuniversitäre
Weiterbildung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Einstellen auf die prognostizierte Zunahme der Studieninteressierten, die letzten Umstellungen auf die Bachelor- und Masterstudiengänge sowie die Gestaltung von Schwerpunkten unter knapperen Ressourcen – dies sind nur Teile dessen, was uns als Hochschulen derzeit bewegt. Jedes Jahr kommen neue Herausforderungen – politischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Art – auf uns zu, denen wir bestmöglich begegnen wollen und bei deren Bewältigung wir uns im Wettbewerb mit anderen Hochschulen positionieren müssen.

Auch im 13. Jahr möchte die Interuniversitäre Weiterbildung durch ihr vielfältiges Programm einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung an den Hochschulen liefern. Für die Führungskräfte aus den Verwaltungen der Universitäten in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland wurde daher wieder ein Weiterbildungsprogramm zusammengestellt, das die aktuellen Themen an den Hochschulen aufgreift und zum Lernen und Austauschen einlädt.

Das Programm besteht aus der bewährten Kombination verschiedener Veranstaltungsformate: den Tagesveranstaltungen mit mehreren Expertinnen und Experten zu bestimmten Fachthemen und Praxisbeispielen aus den Hochschulen, den Workshops zu fachübergreifenden Themen sowie den Erfahrungsaustauschen. So können die Führungskräfte Wissen hinsichtlich der aktuellen Herausforderungen erwerben, durch Praxisbeispiele anderer Hochschulen Anregungen für die eigene Arbeit bekommen, überfachliche Qualifikationen weiter ausbauen und sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen beraten und austauschen.

Für diesen IUW-Turnus haben die neun beteiligten Hochschulen konkret fol-

gende Veranstaltungsthemen aus einer Vielzahl von Vorschlägen ausgewählt: Risikomanagement, Hochschulrecht, Neue Medien, Juristische Unterstützung für Forschungsreferent/-innen, Prozessmanagement, Personalauswahl, Laterale Führung und Konfliktmanagement. In diesem Jahr wird zum dritten Mal der Erfahrungsaustausch unter Ausbildungsleiter/-innen veranstaltet; der zweite Erfahrungsaustausch findet zum Thema Hochschulrecht statt.

Ihnen, liebe Führungskräfte, wünsche ich informative Veranstaltungen, aus denen Sie interessante Anregungen und neue Impulse für die eigene Tätigkeit mitnehmen können. Tauschen Sie sich untereinander aus, lernen Sie voneinander und leben Sie den Netzwerkgedanken der IUW. Mein großer Dank gilt an dieser Stelle denjenigen, die genau dieses an ihren Universitäten erst ermöglichen und die IUW vor, während und nach den Veranstaltungen unterstützen.



Götz Scholz

(Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

IUW im Profil

Unser Auftrag – Hochschulen in die Zukunft führen

Die moderne Universität stellt hohe Anforderungen an ihre Führungskräfte: Strukturen und Aufgaben sind im Wandel begriffen. Dadurch bieten sich neue Chancen und Möglichkeiten, deren effektive Nutzung ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft und Flexibilität von Führungspersonen fordert und dies insbesondere im Bereich der Verwaltung.

Die interuniversitäre Weiterbildung fördert diese Gruppe gezielt, die einen wichtigen Beitrag zum künftigen Erfolg der Hochschulen leistet.

Synergien durch Netzwerke

Die interuniversitäre Weiterbildung ist ein Gemeinschaftsprojekt von neun Universitäten in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland. Seit 1999 sorgt diese Netzwerkstruktur für einen kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen den beteiligten Hochschulen. Dabei bildet sie die Basis für ein Aufgreifen neuer Impulse und die Einbindung externer Potenziale, z. B. aus wegweisenden Hochschulen oder der Wirtschaft.

Beteiligte Universitäten



IUW im Profil

Drei-Säulen-Modell

Das IUW-Angebot basiert auf einem drei-Säulen-Modell.

Schwerpunkt der drei Säulen bildet die **1. Säule** mit ca. neun Veranstaltungen im Jahr, deren Themen und Inhalte an den kooperierenden IUW-Hochschulen generiert werden. Hierfür werden in der Regel externe Referent/-innen eingeladen, die Best Practice Projekte vorstellen oder Inhalte vermitteln, damit diese im Plenum aufgegriffen und diskutiert werden.

Die **2. Säule** umfasst Erfahrungsaustausche, für deren Themen und Inhalte kein externes Fachwissen durch eine Referentin/einen Referenten benötigt wird. Vielmehr steht der Austausch unter Personen mit gleicher Fachrichtung

im Mittelpunkt (nach dem Motto „Wie machen Sie das?“, „Wie läuft dies und jenes an Ihrer Hochschule?“).

Die **3. Säule** – Netzwerke – entwickelt sich erfahrungsgemäß aus der 2. Säule. Sie umfasst fest etablierte Arbeitsgruppen, deren Mitglieder ebenfalls vom gleichen Fach sind, die sich regelmäßig (ca. zweimal pro Jahr) an einer Hochschule zwecks Austauschs zu definierten Themen treffen.

Die Workshops erfolgen in der Regel an einem Tag im Zeitraum von 10:00 bis 17:00 Uhr und die Erfahrungsaustausche sind von 10:00 bis 15:30 Uhr angesetzt. Alle Veranstaltungen finden bei einer gastgebenden Universität aus dem IUW-Netzwerk statt und sind grundsätzlich auch für externe Teilnehmende offen.

Auf einen Blick umfassen die Säulen folgende Merkmale:

Veranstaltungen

- Trainings oder Informationsveranstaltungen
- Für unterschiedliche Zielgruppen
- Ca. 9 pro Jahr
- Inhalte generieren sich aus Themenvorschlägen
- Durchgeführt von (meist externen) Referent/-innen

Erfahrungsaustausche

- Austausch über Erfahrungen
- Unter Personen gleicher Fachrichtungen
- Ca. 2 pro Jahr
- Inhalte generieren sich aus Themenvorschlägen
- Koordiniert, organisiert und moderiert vom Gastgeber

Netzwerke

- Etablierte Arbeitsgruppen
- Teilnehmende mit gleicher Fachexpertise
- Ca. 2 Treffen pro Jahr
- Austausch zu Themen und aktuellen Entwicklungen
- Koordiniert, organisiert und moderiert vom Gastgeber

IUW im Profil

Akkreditierung der Veranstaltungen
für Teilnehmende hessischer Universitäten

IUW- Veranstaltung (vgl. Seite 7)	Themenfeld (vorgegeben vom Hessischen Innenministerium)
01	01 – Grundlagen der Führung/Führung im Wandel 08 – Führungsinstrument Kommunikation
02	02 – Aktuelle Herausforderungen an Gesellschaft, Staat, Verwaltung 06 – Führungsaufgabe Organisation
03	06 – Führungsaufgabe Organisation
04	02 – Aktuelle Herausforderungen an Gesellschaft, Staat, Verwaltung
05	01 – Grundlagen der Führung/Führung im Wandel
06	02 – Aktuelle Herausforderungen an Gesellschaft, Staat, Verwaltung
07	02 – Aktuelle Herausforderungen an Gesellschaft, Staat, Verwaltung
08	05 – Führungsaufgabe Personal

Die Veranstaltungen (1. Säule) des IUW-Programms 2012/2013 wurden seitens des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport im Rahmen des „Fortbildungskonzepts für hessische Führungskräfte“ akkreditiert.

Demnach kann die IUW-Geschäftsstelle für die hessischen Teilnehmenden pro ganztägiger Veranstaltung eines so genannten Themenfelds 10 Fortbildungspunkte vergeben.

Veranstaltungsübersicht

8 Veranstaltungen und 2 Erfahrungsaustausche für die Zukunft

- 01 Konfliktmanagement für Führungskräfte**
20. November 2012 Universität Koblenz-Landau (Mainz)
- 02 Risikomanagement an Hochschulen**
Terminänderung: 23. April 2013 Justus-Liebig-Universität Gießen
- 03 Prozessmanagement an Hochschulen**
22. Januar 2013 Philipps-Universität Marburg
- 04 Potential von Social Media für die Hochschulkommunikation**
14. Februar 2013 Universität des Saarlandes
- 05 Laterale Führung – Führen ohne Weisungsbefugnis**
06. März 2013 Technische Universität Darmstadt
- 06 Aktuelle Entwicklungen im Hochschulrecht: IT-Recht**
14. März 2013 Universität Trier
- 07 Aktuelle Entwicklungen in relevanten Rechtsbereichen für Forschungsreferent/-innen**
22. März 2013 Goethe-Universität Frankfurt
- 08 Personalauswahl an Hochschulen**
24. April 2013 Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Erfahrungsaustausche

- 01 Dritter Erfahrungsaustausch unter Ausbildungsleiter/-innen**
05. März 2013 Technische Universität Kaiserslautern
- 02 Zweiter Erfahrungsaustausch für Hochschuljustitiare**
24. April 2013 Universität Koblenz-Landau (Mainz)

01 Konfliktmanagement für Führungskräfte

20. November 2012, 10:00–17:00 Uhr
Universität Koblenz-Landau (Mainz)

Konflikte gehören zu unserem Alltag: Wo Menschen zusammenkommen, wo Entwicklungen stattfinden, wo komplexe Arbeiten verrichtet werden, da kann es zur Kollision unterschiedlicher Interessen und Vorstellungen kommen. In dieser Veranstaltung sollen Führungskräfte zu einem besseren Verständnis von und zu einem besseren Umgang mit Konflikten angeleitet werden.

Folgende Themen werden dabei angesprochen, diskutiert und erprobt:

- Merkmale und Auslöser von Konflikten
- Das Führen schwieriger Gespräche
- Maßnahmen der Konfliktlösung
- Umgang mit Emotionen

Die Teilnehmenden haben in der Veranstaltung die Möglichkeit, Konflikte zwischen Mitarbeiter/-innen zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten in ihrer Rolle als Führungskraft zu entwickeln.

02 Risikomanagement an Hochschulen

Terminänderung: 23. April 2013, 10:00 – 16:30 Uhr
Justus-Liebig-Universität Gießen

Referent

Dr. Hermann Refisch
Beratung und Workshops für Unternehmen,
öffentliche Organisationen und Privatkunden

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Nachwuchsführungskräfte und Führungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten.

Die Teilnehmer/-innenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Referenten

*Risikomanagement an Hochschulen.
Ein vergleichender Überblick*

Prof. Dr. Michael Huber
Vorstandsmitglied des Instituts für Wissenschafts- und Technikforschung (IWT) der Universität Bielefeld

Risikomanagement an Hochschulen

Dr. Hans-Jürgen Wieben
Manager bei PricewaterhouseCoopers für Governance,
Risk & Compliance

*Risikomanagement an der Universität Göttingen –
Grenzen und Möglichkeiten*

Dr. Matthias Kreysing
Leiter der Stabsstelle Controlling der Georg-August-Universität
Göttingen

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten. Vor allem sollen mit der Veranstaltung Mitglieder der Hochschulleitung sowie Führungskräfte aus der Hochschulsteuerung und dem Controlling, die mit Risikomanagement betraut sind, angesprochen werden.

In vielen Unternehmen der Privatwirtschaft ist ein systematisch betriebenes Risikomanagement in der strategischen Führung inzwischen fest verankert. Risikomanagement bedeutet die rechtzeitige Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken für die Organisation. Risikomanagement erfährt auch im universitären Bereich zunehmend an Bedeutung, denn auch die universitären Aufgaben in Forschung und Lehre beinhalten externe und interne Risiken, die die strategischen Ziele der Universität beeinträchtigen können.

Im Rahmen der Veranstaltung beleuchten Referenten aus dem universitären und dem privatwirtschaftlichen Kontext verschiedene Aspekte und Möglichkeiten des Risikomanagements an Hochschulen. Die Teilnehmenden erhalten dabei zunächst einen Überblick über das Thema Risikomanagement an Hochschulen. Anschließend stellt ein PWC-Manager rechtliche Rahmenbedingungen und Erfahrungen aus dem wirtschaftlichen und universitären Kontext vor. Als Praxisbeispiel wird das Risikomanagement der Universität Göttingen vorgestellt.

03 Prozessmanagement an Hochschulen

22. Januar 2013, 10:00 – 16:30 Uhr
Philipps-Universität Marburg

Hochschulen sehen sich großen Anforderungen gegenüber: Mehr Studierende müssen mit tendenziell knapperen Ressourcen versorgt werden. Die Qualität der Forschung und die Wettbewerbsfähigkeit sind dabei sicherzustellen. Um den Anforderungen gerecht zu werden, ist es notwendig, das eigene Handeln vor dem Hintergrund der Ziele der Organisation zu reflektieren.

Dazu können Prozessanalysen, Prozessdokumentation und -optimierung einen entscheidenden Beitrag leisten, um für die relevanten Themen das Richtige zu investieren und Schnittstellen gut zu gestalten.

Die Referentinnen und Referenten stellen im Überblick Möglichkeiten des Prozessmanagements und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen vor. Dazu werden anhand von Praxisbeispielen Möglichkeiten, Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten herausgearbeitet. Auch die Möglichkeit der EDV-gestützten Prozessdokumentation wird dabei thematisiert.

Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit zu Austausch und Diskussion mit den Referent/-innen und den Vertreter/-innen der anderen Hochschulen.

Referent/-innen

*Ganzheitliches Prozessmanagement –
Abläufe, Regeln und Befugnisse, Mitarbeiter, IT*
Jürgen Radtke

Unternehmensberater und Geschäftsführer der Corphis
Management Consulting GmbH & Co. KG, Unterschleißheim
bei München

FINDUS – das Prozessportal der FH Münster
Christine Erlemann
Teamleitung FINDUS im WANDELWERK –
Zentrum für Qualitätsentwicklung der FH Münster

*Prozessmanagement im Bereich Lehre und
Studium an der Universität Stuttgart*
Dr. Anne Töpfer
Leiterin der Stabsstelle Qualitätsentwicklung
an der Universität Stuttgart

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Nachwuchsführungskräfte und Führungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten, vor allem aus dem Bereich Qualitätsmanagement.

04 Potential von Social Media für die Hochschulkommunikation

14. Februar 2013, 10:00 – 16:30 Uhr
Universität des Saarlandes

Referent

Der Workshop wird geleitet und durchgeführt vom Centre for e-Learning Technology (CeLTech), dem Forschungs- und Entwicklungsinstitut der Universität des Saarlandes, der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) für Innovationstechnologien in der Bildungs- und Organisationsentwicklung unter der Seminarleitung von:

PD Dr. Christoph Igel
Centre for e-Learning Technology (CeLTech),
Universität des Saarlandes & Deutsches
Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
(DFKI)

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Nachwuchsführungskräfte und Führungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten, vor allem aus dem Bereich der Hochschulkommunikation.

Wie kaum eine andere Entwicklung beeinflusst und verändert das Soziale Web die Kommunikation und Kollaboration unserer Gesellschaft und an den Hochschulen weltweit. Neben den seit Mitte der 1990er Jahre in zunehmenden Maße genutzten Vorteilen des Internets und des Web 1.0 – „anytime“ und „anywhere“ auf Dienste, Anwendungen und Services zugreifen zu können, stehen seit Mitte der letzten Dekade mit dem sogenannten Web 2.0 und damit einhergehenden Angeboten wie YouTube, Flickr, Twitter, Facebook oder mit neuartigen Diensten wie Social Media Intelligence, Crowdsourcing, Cloud Computing, Mashups, Weblogs und Wikis völlig neuartige, bislang in Komplexität und Dynamik weitestgehend unbekannte, Services zur Verfügung.

Die damit einhergehenden Veränderungseffekte sind derart gewaltig, dass die individuelle Affinität und Nutzung derartiger Web 2.0-Angebote einen neuen Generationenbegriff geprägt hat, die „Generation Y“. „Always on“ ist ein Charakteristikum dieser Generation. Anders als die älteren Generationen kennt die Generation Y eine Welt ohne das Internet nicht. Kaum zu verstehen wie man nur aus Büchern lernen konnte ohne Google oder Wikipedia zu nutzen oder wie Kommunikation über die Distanz nur mit dem Telefon möglich war, ist doch heute Instant Messaging bei gleichzeitiger Nutzung von StudiVZ und Skype eine Selbstverständlichkeit. Die Kommunikation dieser Generationen hat sich verändert.

Im Rahmen der IUW-Veranstaltung werden die angesprochenen Entwicklungen aufgegriffen, grundlegende Phänomene und Begrifflichkeiten erläutert und anhand von Beispielen Möglichkeiten und Chancen, aber auch Risiken und Gefahren der neuartigen Web 2.0-Welt aufgezeigt.

05 Laterale Führung – Führen ohne Weisungsbefugnis

06. März 2013, 10:00 – 17:00 Uhr
Technische Universität Darmstadt

Um Aufgaben erfolgreich zu bewältigen, ist es notwendig, sich in Arbeitsprozessen zunehmend mit anderen Personen – aus der eigenen Abteilung, weiteren Bereichen oder auch anderen Organisationen – zu verständigen.

Als Teamleiter/-in, als Projektleiter/-in, in Stabsstellen oder als Qualitätsmanager/-in steht man dabei oft vor folgender Herausforderung: Man ist aufeinander angewiesen, ohne dass man andere anweisen kann. In dieser Veranstaltung wird das Konzept der lateralen Führung thematisiert. Anhand von Beispielen der Teilnehmenden werden motivationspsychologische Aspekte von Führung und der gegenseitige Nutzen von Kooperationen und Vernetzung sichtbar gemacht, Strategien zum Vertrauensaufbau entwickelt und Erfolgsfaktoren von lateraler Führung zur Zielerreichung identifiziert.

06 Aktuelle Entwicklungen im Hochschulrecht: IT-Recht

14. März 2013, 10:00 – 16:30 Uhr
Universität Trier

Referent

Peter Greulich

Diplom-Pädagoge mit langjährigen Erfahrungen in der Leitung und Weiterbildung von Gruppen am Arbeitsplatz; akkreditierter Gutachter für lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW), Mainz

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten sowie an Projektleitungen mit Führungsaufgaben ohne Weisungsbefugnis.

Referent

Prof. Dr. Jürgen W. Goebel

Rechtsanwalt der Kanzlei Goebel & Scheller in Bad Homburg v.d.H.; Honorarprofessor an der Hochschule Darmstadt am Fachbereich Media; Leiter der Schlichtungsstelle der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Hochschuljustitiare und mit Fragen des IT-Rechts betraute Führungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten.

Justitiare an Hochschulen stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, aktuelle Entwicklungen, die Relevanz für die Hochschule haben, zu beobachten und Antworten auf die daraus entstehenden Rechtsfragen zu geben.

Entwicklungen im IT-Bereich stellen dabei ein Feld dar, das sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt hat und Hochschulen neue Möglichkeiten eröffnet. Nicht alles, was machbar ist, ist dabei aber rechtskonform. Themen wie der Einsatz von E-Learning und E-Prüfungen, der Einsatz von Plagiat-Software und anderen Programmen, die Übertragung und Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen sowie der Einsatz von Social Media werden dabei angesprochen.

Die Veranstaltung bietet Justitiaren ein Forum an, um sich über rechtliche Entwicklungen und Erfahrungen in diesem Bereich auszutauschen. Am Vormittag wird ein Rechtsanwalt einen Überblick über Entwicklungen in Hinblick auf Datenschutz sowie Urheber- und Vertragsrecht geben und aktuelle Fälle aus den genannten Bereichen berichten. Am Nachmittag besteht für die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen, sich mit Kolleg/-innen auszutauschen und Ergebnisse zu diskutieren. Der Referent begleitet die Diskussion moderierend.

07 Aktuelle Entwicklungen in relevanten Rechtsbereichen für Forschungsreferent/-innen

22. März 2013, 10:00 – 16:30 Uhr
Goethe-Universität Frankfurt

Im zunehmenden Wettbewerb um Forschungsgelder, bei Urheberrechts- und Verwertungsfragen in der Auftragsforschung sowie bei der Verwertung von Entwicklungen nehmen Forschungsreferentinnen und -referenten eine wichtige Rolle ein: Sie unterstützen und beraten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihren bestehenden Projekten. Inhaltlich sind die Wissenschaftler/-innen dabei Experten in ihrem Forschungsgebiet, bei der rechtssicheren Beantragung von Forschungsgeldern, der (steuer-)rechtlich korrekten Gestaltung von Forschungs- und Entwicklungsverträgen sowie bei Kooperationsverträgen gibt es jedoch vielfältige Unsicherheiten. Sie benötigen dabei häufig die kompetente Unterstützung der Forschungsreferentinnen und -referenten an den Hochschulen.

In der Veranstaltung werden aktuelle Entwicklungen im (drittmittelrelevanten) Wissenschaftsrecht sowie im Haushalts- und Steuerrecht vorgestellt und an konkreten Praxisbeispielen (gerne auch aus dem Teilnehmerkreis) konkretisiert. Die angesprochenen Inhalte beziehen sich dabei auf aktuelle Fragen und Problemstellungen in den Hochschulen.

Referenten

Aktuelle Entwicklungen im Wissenschaftsrecht

PD. Dr. Nikolaj Fischer
ständ. Kanzlervertreter, Leiter der Abteilung Justitiariat und Drittmittelservice der Universität Kassel

Aktuelle Entwicklungen im Haushalts- und Steuerrecht

Dr. Robert Kuhn
Kanzler der Universität Kassel

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Forschungsreferentinnen und Forschungsreferenten aus den Hochschulen.

08 Personalauswahl an Hochschulen

24. April 2013, 10:00 – 16:30 Uhr
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentinnen

Prozess der Personalauswahl an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Elke Karrenberg
Leiterin des Referats Personalservice und -entwicklung und Projektleiterin „JGU-Leadership“ und
Andreas Gepp
Leiter der Abteilung Personal und Vertreter des Kanzlers an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Gute Auswahlentscheidungen treffen: Methoden der Personalauswahl

Karin Doderer
Diplompsychologin mit den Schwerpunkten Personalauswahl, Coaching und Teamentwicklung, Bad Soden

Besondere Situationen in der Personalauswahl: Bewerbung von Menschen mit einer Schwerbehinderung

Sabine Weistand
Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus der Verwaltung und den Dekanaten, die in ihrer Tätigkeit Personal auswählen.

Gute Personalauswahl ist ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmenserfolgs: Es kommt darauf an für eine Aufgabe den am besten geeigneten Bewerber oder die am besten geeignete Bewerberin gewinnen zu können. Wie kommt man nun von der Entscheidung, eine Stelle neu zu besetzen, zur Einstellung?

Die Veranstaltung will aufzeigen, welche Schritte von der Ausschreibung über die Einladung und das Auswahlverfahren bis hin zur Einstellung notwendig sind. Die Referentinnen und Referenten stellen vor, welcher Ablauf bei der Besetzung einer Stelle einzuhalten ist und welche Methoden der Personalauswahl Sie einsetzen können, um Ihre Auswahlentscheidung zu treffen. Ergänzend werden dabei besondere Aspekte bei der Bewerbung und Auswahl schwerbehinderter Frauen und Männer vorgestellt.

Die Veranstaltung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Hochschulen zum Thema Personalauswahl ins Gespräch zu kommen.

Erfahrungsaustausche

Ablaufschema „Erfahrungsaustausche“

Begrüßung, Einstieg
und Vorstellung

Einleitung ins Thema

Bearbeitung der
Inhalte

Zusammenfassung
und Abschluss

- 01 **Dritter Erfahrungsaustausch unter
Ausbildungsleiter/-innen**
- 02 **Zweiter Erfahrungsaustausch für
Hochschuljustitiare**

01 Dritter Erfahrungsaustausch unter Ausbildungsleiter/-innen

05. März 2013, 10:00 – 15:30 Uhr
Technische Universität Kaiserslautern

Erfahrungsaustausche der IUW haben zum Ziel, eine Plattform zum Austausch für Menschen mit ähnlichen Aufgaben zu schaffen. Herr Paul Klag, Leiter der Personalabteilung der TU Kaiserslautern, übernimmt für diesen Tag die Moderation. Alle Teilnehmenden tragen zu den Inhalten des Tages bei.

Ziel des Erfahrungsaustauschs ist es, sich unter den Verantwortlichen für Auszubildende über angewandte Arbeitsmethoden und -praktiken zu verständigen, die sich bewährt haben bzw. als hinderlich erlebt wurden. Im Rahmen des dritten Erfahrungsaustauschs unter Verantwortlichen für Auszubildende können folgende Inhalte betrachtet und diskutiert werden:

- Wozu Azubis? Ausbildung an den Hochschulen für den Eigenbedarf?
- Krankheitsbedingte Kündigung eines Auszubildenden/ einer Auszubildenden
- Wie reagiert die Ausbildungsstätte auf Alkohol- und/oder Drogen-Missbrauch von Auszubildenden?
- Vergleich der Kennzahlen Studierende/Beschäftigte/Auszubildende
- Finanzierung der Azubis aus zentralen oder aus FB-Mitteln?
- Kompetenzverteilung zwischen Personalabteilung und unmittelbarer Ausbildungsstelle (z.B. bei der Personalauswahl)
- Umfang der Freistellung der Ausbilderinnen und Ausbilder
- Bestehende Übernahmeregungen
- Feedback der Azubis über Ausbildung

02 Zweiter Erfahrungsaustausch für Hochschuljustitiare

24. April 2013, 10:00 – 15:30 Uhr
Universität Koblenz-Landau (Mainz)

Erfahrungsaustausche der IUW haben zum Ziel, eine Plattform zum Austausch für Menschen mit ähnlichen Aufgaben zu schaffen. Frau Nadin Dehghani, Leiterin Bereich Studienangelegenheiten in der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten der Universität Mainz, übernimmt für diesen Tag die Moderation. Alle Teilnehmenden tragen zu den Inhalten des Tages bei.

Ziel des Erfahrungsaustauschs ist es, sich unter den Verantwortlichen für Rechtsangelegenheiten auszutauschen und zu verständigen, denn im universitären Alltag stößt man immer wieder auf Fragen zum Umgang mit urheberrechtlich geschützten Materialien. Eine Abstimmung der konkreten Umsetzung urheberrechtlicher Fragestellungen ist daher zielführend. Hierzu dient der Erfahrungsaustausch der mit dieser Thematik befassten (Rechts-) Referenten/-innen der Hochschulen.

Im Rahmen des zweiten Erfahrungsaustauschs für Hochschuljustitiare sollen folgende Inhalte betrachtet und diskutiert werden: Beachtung des Urheberrechts im universitären Alltag, insbesondere

- Rechte an Abschlussarbeiten
- Zitatrecht (inkl. Selbstzitat)
- Problem: Befristung des § 52 a UrhG
- Onlinestellung von Klausuren durch Studierende
- Bereitstellung von Archiven durch Dritte
- Nutzung von Videos von YouTube in Lehrveranstaltungen oder Abschlussarbeiten
- Urheberrechte von Mitarbeitern/-innen der Hochschulen
- Urheberrechte bzw. Leistungsschutzrechte von Studierenden

Moderator

Paul Klag
Leiter der Personalabteilung der TU Kaiserslautern

Zielgruppe

Ausbildungsleiter/-innen und Ausbilder/-innen

Moderatorin

Nadin Dehghani
Leiterin Bereich Studienangelegenheiten in der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten der Universität Mainz

Zielgruppe

Rechtsabteilungen sowie in diesem Bereich tätige Referentinnen und Referenten.

Organisation

Ihre Ansprechpartnerinnen der IUW

Online Informationen unter www.iuw-online.de

Geschäftsstelle der IUW

(Fragen zur IUW und zur Anmeldung)

Dr. Jana Leipold

Referentin Personalentwicklung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Saarstr. 21, 55099 Mainz

Fon 06131. 392 54 33, Fax 06131. 392 24 11

E-Mail iuw@uni-mainz.de

www.iuw-online.de

Projektstelle der IUW

(Fragen zu Programm und Inhalten)

Christina Demmerle

Organisationsentwicklung Prof. Dr. Ryschka

Rathausstr. 7, 55128 Mainz

Fon 06131. 720 76 50, Fax 06131. 720 76 55

E-Mail demmerle@ryschka.de

www.ryschka.de

Anmeldungen

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte per Post oder Fax an die Adresse der Geschäftsstelle. Die Anmeldungen werden pro Hochschule in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Sie erhalten spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung weitere Informationen und eine Wegbeschreibung.

Veranstaltungen/Erfahrungsaustausche/Netzwerke

Die Workshops erfolgen in der Regel an einem Tag im Zeitraum von 10:00 bis 17:00 Uhr und die Erfahrungsaustausche sind von 10:00 bis 15:30 Uhr angesetzt. Inhalte, Ablauf und Referent/-innen können von der IUW im Rahmen des ausgeschriebenen Themas geändert werden. In Ausnahmefällen (zu wenige Anmeldungen, Erkrankung der Referenten) kann die Veranstaltung von der Geschäftsstelle der IUW abgesagt werden.

Kostenbeitrag

Der Besuch der Veranstaltungen ist für Mitarbeiter/-innen der in der IUW zusammengeschlossenen Hochschulen kostenlos. Zwecks Freistellung, Fahrtkosten, Übernachtungskosten etc. beachten Sie bitte Ihre hausinternen Regelungen. Mitarbeiter/-innen von Nicht-IUW-Hochschulen können gegen Kostenerstattung an Veranstaltungen der IUW teilnehmen, vorausgesetzt es sind noch Plätze frei. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an die Geschäftsstelle.

Organisation

Ihre Ansprechpartner/-innen der IUW

Online Informationen unter www.iuw-online.de

Wenn Sie Fragen zu Anmeldungsmodalitäten Ihrer Hochschule, Reisekostenabrechnungen etc. haben, können Sie sich direkt an den/die Ansprechpartner/-in Ihrer Hochschule wenden.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dr. Jana Leipold

Fon 06131. 392 54 33

Technische Universität Kaiserslautern

Birgit Schlicher

Fon 0631. 205 3647

Universität Koblenz-Landau (Mainz)

Susanne Rehardt

Fon 06131. 374 60 14

Universität Trier

Petra Engelbracht

Fon 0651. 201 42 35

Technische Universität Darmstadt

Dr. Cornelia Stadlbauer

Fon 06151. 165 07 81

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Christiane Mendack

Fon 069. 798 28439

Justus-Liebig-Universität Gießen

Katrin Zutz

Fon 0641. 991 23 41

Philipps-Universität Marburg

Elke Sippel

Fon 06421. 282 61 22

Universität des Saarlandes

Gerhard Korz

Fon 0681. 302 26 00

Anmeldeformular (bitte ankreuzen)

- 01 Konfliktmanagement für Führungskräfte**
20. November 2012 Universität Koblenz-Landau (Mainz)
- 02 Risikomanagement an Hochschulen**
Terminänderung: 23. April 2013 Justus-Liebig-Universität Gießen
- 03 Prozessmanagement an Hochschulen**
22. Januar 2013 Philipps-Universität Marburg
- 04 Potential von Social Media für die Hochschulkommunikation**
14. Februar 2013 Universität des Saarlandes
- 05 Laterale Führung – Führen ohne Weisungsbefugnis**
06. März 2013 Technische Universität Darmstadt
- 06 Aktuelle Entwicklungen im Hochschulrecht: IT-Recht**
14. März 2013 Universität Trier
- 07 Aktuelle Entwicklungen in relevanten Rechtsbereichen
für Forschungsreferent/-innen**
22. März 2013 Goethe-Universität Frankfurt
- 08 Personalauswahl an Hochschulen**
24. April 2013 Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Erfahrungsaustausche

- 01 Dritter Erfahrungsaustausch unter Ausbildungsleiter/-innen**
05. März 2013 Technische Universität Kaiserslautern
- 02 Zweiter Erfahrungsaustausch für Hochschuljustitiare**
24. April 2013 Universität Koblenz-Landau (Mainz)

Name, Vorname	<input type="text"/>
Universität	<input type="text"/>
Abteilung	<input type="text"/>
Funktion	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Fax	<input type="text"/>
E-Mailadresse	<input type="text"/>

Anmeldung an die IUW-Geschäftsstelle per Post oder per Fax an:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
PA 3 – Personalservice und -entwicklung
Dr. Jana Leipold oder Gunda Steinfeldt

Saarstr. 21
55099 Mainz
Fon 06131. 392 54 33 oder 06131. 392 54 34
Fax 06131. 392 24 11
E-Mail iuw@uni-mainz.de

Anmeldebestätigungen, Anfahrtsbeschreibungen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen/Erfahrungsaustauschen erhalten Sie nach Eingang der Anmeldung.

Weitere Informationen unter:
www.iuw-online.de

www.iuw-online.de

Universität Mainz

TU Kaiserslautern

Universität Koblenz-Landau

Universität Trier

TU Darmstadt

Universität Frankfurt/Main

Universität Gießen

Universität Marburg

Universität des Saarlandes